

PFARREI SANKT WILHELM

HAUSKIRCHE

gemeinsam im Gebet verbunden

25. SEPTEMBER 2022, 26. SONNTAG IM JAHRESKREIS



WIR FEIERN DIE HAUSKIRCHE.

Was bereiten wir vor?

Ein Licht brennt am Fenster.

Ein Tuch wird über den Tisch gelegt.

Auf unserem Tisch steht eine Kerze ...

... ein kleines Kreuz

... eine Bibel

ZU BEGINN

**ES IST NICHT NUR DIE ARMUT DER ARMEN,
DIE ALLEN REICHTUM FRAGWÜRDIG MACHT.
UND DIE GEFAHR, IN DER DER REICHE LEBT,
BESTEHT NICHT EIGENTLICH DARIN, SEINEN REICHTUM ZU
VERLIEREN, SONDERN IHN ZU BEHALTEN,
WEIL DER REICHE NICHTS ANDERES MEHR SEHEN KANN
ALS SEINEN REICHTUM.
DIE GEFAHR IST, DASS FÜR DEN REICHTUM GOTTES,
FÜR SEINE LIEBE UND SEINEN TROST,
IM LEBEN DES REICHEN KEIN RAUM MEHR IST.**

KREUZZEICHEN

Wir beginnen jetzt unseren Gottesdienst in dem Zeichen, in dem wir alle getauft wurden: Wir machen langsam das Kreuzzeichen und sprechen dabei die Worte:

„Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.“

KYRIE/SCHULDBEKENNTNIS

WIR SIND REICH UND ARM ZUGLEICH.

HERR, ERBARME DICH.

WIR HALTEN FEST AN DEN DINGEN, RICHTEN UNS EIN.

CHRISTUS, ERBARME DICH UNSER.

UNSERE WERKE GEHEN MIT UNS.

HERR, ERBARME DICH UNSER.

DER VATER DER ARMEN SEGNE UNS. AMEN

ERSTE LESUNG

aus dem Buch Amos

Weh den Sorglosen auf dem Zion
und den Selbstsicheren auf dem Berg von Samária!

Ihr liegt auf Betten aus Elfenbein
und faulenzet auf euren Polstern.
Zum Essen holt ihr euch Lämmer aus der Herde
und Mastkälber aus dem Stall.
Ihr grölt zum Klang der Harfe,
ihr wollt Musikinstrumente erfinden wie David.
Ihr trinkt den Wein aus Opferschalen,
ihr salbt euch mit feinsten Ölen,
aber über den Untergang Josefs sorgt ihr euch nicht.

Darum müssen sie jetzt in die Verbannung,
allen Verbannten voran.
Das Fest der Faulenzer ist vorbei.

(Am 6,1a. 4-7)

ZWEITE LESUNG

*aus dem ersten Brief des Apostels Paulus
an Timotheus*

Du, ein Mann Gottes,
strebe nach Gerechtigkeit, Frömmigkeit, Glauben,
Liebe, Standhaftigkeit und Sanftmut!
Kämpfe den guten Kampf des Glaubens,
ergreife das ewige Leben,
zu dem du berufen worden bist
und für das du vor vielen Zeugen
das gute Bekenntnis abgelegt hast!
Ich gebiete dir bei Gott,
von dem alles Leben kommt,
und bei Christus Jesus,
der vor Pontius Pilatus das gute Bekenntnis abgelegt hat
und als Zeuge dafür eingetreten ist:
Erfülle deinen Auftrag rein und ohne Tadel,
bis zum Erscheinen Jesu Christi, unseres Herrn,
das zur vorherbestimmten Zeit herbeiführen wird
der selige und einzige Herrscher,
der König der Könige und Herr der Herren,
der allein die Unsterblichkeit besitzt,
der in unzugänglichem Licht wohnt,
den kein Mensch gesehen hat
noch je zu sehen vermag:
Ihm gebührt Ehre und ewige Macht. Amen.

(1. Tim. 6.11-16)

EVANGELIUM

+ aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

Es war einmal ein reicher Mann,
der sich in Purpur und feines Leinen kleidete
und Tag für Tag glanzvolle Feste feierte.
Vor der Tür des Reichen aber
lag ein armer Mann namens Lázarus,
dessen Leib voller Geschwüre war.
Er hätte gern seinen Hunger mit dem gestillt,
was vom Tisch des Reichen herunterfiel.
Stattdessen kamen die Hunde
und leckten an seinen Geschwüren.
Es geschah aber:
Der Arme starb
und wurde von den Engeln in Abrahams Schoß getragen.
Auch der Reiche starb und wurde begraben.
In der Unterwelt,
wo er qualvolle Schmerzen litt,
blickte er auf und sah von Weitem Abraham
und Lázarus in seinem Schoß.
Da rief er: Vater Abraham, hab Erbarmen mit mir
und schick Lázarus;
er soll die Spitze seines Fingers ins Wasser tauchen
und mir die Zunge kühlen,
denn ich leide große Qual in diesem Feuer.
Abraham erwiderte:
Mein Kind, erinnere dich daran,
dass du schon zu Lebzeiten
deine Wohltaten erhalten hast,
Lázarus dagegen nur Schlechtes.

Jetzt wird er hier getröstet,
du aber leidest große Qual.
Außerdem ist zwischen uns und euch
ein tiefer, unüberwindlicher Abgrund,
sodass niemand von hier zu euch
oder von dort zu uns kommen kann,
selbst wenn er wollte.
Da sagte der Reiche:
Dann bitte ich dich, Vater,
schick ihn in das Haus meines Vaters!
Denn ich habe noch fünf Brüder.
Er soll sie warnen,
damit nicht auch sie an diesen Ort der Qual kommen.
Abraham aber sagte:
Sie haben Mose und die Propheten,
auf die sollen sie hören.
Er erwiderte: Nein, Vater Abraham,
aber wenn einer von den Toten zu ihnen kommt,
werden sie umkehren.
Darauf sagte Abraham zu ihm:
Wenn sie auf Mose und die Propheten nicht hören,
werden sie sich auch nicht überzeugen lassen,
wenn einer von den Toten aufersteht.

(Luk. 16,19-31)

IMPULS

DEM HUNGRIGEN GEHÖRT DAS BROT,
DAS DU ZURÜCKHÄLTST,
DEM NACKTEN DAS KLEIDUNGSSTÜCK,
DAS DU IM SCHRANK VERWAHRST,
DEM BARFÜßIGEN DER SCHUH,
DER BEI DIR VERFAULT,
DEM BEDÜRFTIGEN DAS SILBER,
DAS DU VERGRABEN HAST.

ABER DU BIST MÜRRISCH UND UNZUGÄNGLICH,
DU GEHST JEDER BEGEGNUNG MIT EINEM ARMEN AUS DEM
WEG, DAMIT DU NICHT GENÖTIGT WIRST
AUCH NUR EIN WENIGES ABZUGEBEN.

DU KENNST NUR DIE EINE REDE:
ICH HABE NICHTS UND KANN NICHTS GEBEN,
DENN ICH BIN ARM.

JA, ARM BIST DU WIRKLICH:
ARM AN LIEBE,
ARM AN GOTTESGLAUBEN,
ARM AN EWIGER HOFFNUNG.

(BASILIUS VON CÄSAREA, 4. JH.)

FÜRBITTEN

Jetzt können wir das, was wir uns wünschen, unsere Bitten an Gott laut oder leise sagen. Oder ihr verwendet folgendes ökumenisches Friedensgebet:

Gütiger Gott, wir sehnen uns danach, miteinander in Frieden zu leben.

*Wenn Egoismus und Ungerechtigkeit überhandnehmen,
wenn Gewalt zwischen Menschen ausbricht,
wenn Versöhnung nicht möglich erscheint,
bist du es, der uns Hoffnung auf Frieden schenkt.*

*Wenn Unterschiede in Sprache,
Kultur oder Glauben uns vergessen lassen,
dass wir deine Geschöpfe sind und
dass du uns die Schöpfung als gemeinsame
Heimat anvertraut hast,
bist du es, der uns Hoffnung auf Frieden schenkt.*

*Wenn Menschen gegen Menschen
ausgespielt werden,
wenn Macht ausgenutzt wird,
um andere auszubeuten,
wenn Tatsachen verdreht werden,
um andere zu täuschen, bist du es,
der uns Hoffnung auf Frieden schenkt.*

*Lehre uns, gerecht und fürsorglich
miteinander umzugehen und der
Korruption zu widerstehen.*

*Schenke uns mutige Frauen und Männer,
die die Wunden heilen, die Hass und Gewalt
an Leib und Seele hinterlassen.*

*Lass uns die richtigen Worte, Gesten und
Mittel finden, um den Frieden zu fördern.*

*In welcher Sprache wir dich auch als
„Fürst des Friedens“ bekennen,
lass unsere Stimmen laut vernehmbar sein
gegen Gewalt und gegen Unrecht.*

Amen.

VATER UNSER

Vater unser im Himmel
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme, dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich, und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen

SEGEN

Zum Abschluss segnen wir uns gegenseitig und zeichnen dem anderen ein Kreuzzeichen auf die Stirn (sind wir allein, segnen wir uns selbst und alle, die wir im Herzen tragen) und sprechen dabei:

„Der Herr segne dich.

Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.“